

Fenster schließen

suedkurier.de

27.02.2009

St. Georgen**Neue Wege für Schwarzwaldbauern**

Dramatische Preisentwicklung: Der Wissenschaftler Alois Heißenhuber stellt für das Forum Schwarzwaldbauern neue Konzepte für die Landwirtschaft im Mittelgebirge vor.



Alois Heißenhuber von der Technischen Universität München-Weihenstephan referierte am Aschermittwoch im Brigachhaus über „Erwerbsarbeit im Wandel“ in der Landwirtschaft.
Foto: Müller

St. Georgen – Das angekündigte Thema über „Erwerbsarbeit im Wandel – die zukünftige Rolle der Schwarzwaldbauern“ wurde eindrücklich und klar formuliert. Professor Alois Heißenhuber brachte es den Besuchern mit fundierten Argumenten nahe. Heißenhuber redete nicht „um den heißen Brei“ herum. Er sagt deutlich, wo die Landwirtschaft für ihre Interessen eintreten muss.

Es geht um bevorstehende Änderungen bei den Direktzahlungen ab 2013. Die sollten derart gestaltet werden, dass die Bauern im Schwarzwald nicht zu kurz kommen. Der Politik schreibt Heißenhuber ebenfalls ins Stammbuch, sich für die benachteiligte Landwirtschaft in Deutschland entsprechend einzusetzen.

Welche Möglichkeiten sich aufzeigen, die landwirtschaftliche Arbeit zu gestalten, hatte der an der Technischen Universität München-Weihenstephan lehrende Wissenschaftler an Hand von hervorragend gestalteten Folien vermittelt: „Die Aufgabe der Wissenschaft ist es,

verschiedene Wege aufzuzeigen“, sagte er.

Der technische Fortschritt und seine Konsequenzen, vor allem bei der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte, hätten vor allem dazu geführt, dass immer größere Mengen produziert würden und die Preise nach unten gingen. Oftmals, so Heißenhuber, ginge dieser Trend auch auf Kosten der Tiere, was sich vor allem bei der Eierproduktion zeige.

Anzeige:

5 Tipps für Flachen Bauch

Vermeiden Sie diese 5 Fehler & Sie werden Ihr Bauchfett verlieren.

Privat Krankenversichern

Jetzt die Richtige finden:Kostenlos aktuelle Testsieger vergleichen!

Aus Diagrammen wurde ersichtlich, in welchem Verhältnis sich Aufwand und Ertrag seit den 50er-Jahren verändert haben. Bei immer geringer werdendem Zeitaufwand stieg die inländische Erzeugung schneller als die inländische Nachfrage. Diese strukturellen Überschüsse drückten auf die Preise. Gleichzeitig wurden eine kostenträchtige Lagerhaltung und Exporterstattungen notwendig.

So führten „zunehmend größer werdende Probleme 1992 zu der Beendigung der über 100 Jahre durchgeführten „Preisstützungspolitik“. Erschreckend stellte sich die Erzeugerpreisentwicklung auf der Basis von 1960 bis 2006 dar. Getreide und Eier liegen heute unter dem Erzeugerpreis von 1960, Schweinefleisch etwas darüber. Nur Rindfleisch und Milch sind bei den Erzeugerpreisen deutlich teurer geworden.

Durch multifunktionale Orientierung (Agrikultur) bieten sich Landwirten Einkommenskombinationen aus Nahrungsproduktion, Energieproduktion, Dienstleistung an öffentlichen Gütern wie Landschaftsschutz oder Klimaschutz. An Stelle des bisher verfolgten „Industriemodells“ in der Landwirtschaft wird möglicherweise ein „Mischarbeitsmodell“ treten, das dem Landwirt mehr Möglichkeiten der „Selbstverwirklichung“ und Eigenständigkeit bietet.

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/st.-georgen/art410944,3655724,0>

Fenster schließen